

Es ist ein schmaler Grad zwischen zweckbefreit und wertfrei, und Eva Chytileks Arbeiten beschreiten ihn scheinbar mühe-los. Sie gehen von Alltagsgegenständen aus – und gehen von dort aus weiter. Sie nehmen sich Möbel und Einrichtungs-gegenstände – Stühle, Schrankwände, Tische, Kommoden – und nehmen sie auseinander; sie demontieren sie in Performan-ces, arrangieren sie anschließend in Einzelteilen im Raum und entlang der Wand oder setzen sie gleich wieder neu, anders, scheinbar zwecklos und unbenutzbar zusammen.

Irgendwie verloren stehen diese Skulpturen dann herum, komisch amputierte Möbel, seltsam stumme, in sich ge-kehrte Volumen mit opaken Oberflächen – versehrte Körper von Gewicht und Materialität. Die Spuren ihrer einstigen Be-stimmung tragen Chytileks Skulpturen mit einer gewissen Ratlosigkeit und die Male ihrer nicht immer zarten Behand-lung mit Würde. Sie verhalten sich zu ihrer Vergangenheit als Gebrauchsgegenstand ähnlich wie zu ihrem jetzigen Dasein als Kunstwerk: immer ein wenig zweifelnd und leicht irritiert, mit einem Rest Unbehagen und vielleicht einem kleinen biss-chen Melancholie. Stühle, die selbst zwischen den Stühlen sitzen, werden zu Kunst, die sich selbst der beste Widerstand ist.

Vielen dieser so entstehenden Arbeiten ist ein Bezug auf das menschliche Maß eigen und oft verhalten sich ihre Skulptu-ren wie buchstäbliche Gegenüber. Sie bevölkern als andere Körper einen Raum, den sie sich mit den Menschen teilen. Die Frage nach der Skulptur ist hier – jenseits eines mit-schwingenden Diskurses um die Grenzen zwischen ange-wandtem Design und autonomer Kunst – auch ganz klassisch eine Frage nach der Körperlichkeit der Dinge. Chytileks jüngste Arbeiten beginnen jedoch, sich von dieser Körperlich-keit auf eine ganz buchstäbliche Art zu lösen und sie dabei in einer weiteren Wendung noch einmal anders in den Fokus zu rücken: architektonische Elemente werden hier als flache Zeichnungen direkt an die Wand übertragen, kantige Skulptu-ren in Bezug zu historischen Fotografien ähnlich kantiger Kunsthandwerksgegenstände gesetzt; Räume werden also ins Bild gefaltet und Bilder umkehrt wieder hinausgestülpt in den Raum. Die Dinge beginnen sich zu doppelnd.

Dominikus Müller



Treppe 2012
Arbeitskizze,
Atelieransicht

EVA CHYTILEK geboren 1981 in Wien / lebt und arbeitet in Wien / 2005–10 Universität für angewandte Kunst Wien, Bildhauerei / 2000–05 Akademie der bildenden Künste Wien, Szenographie / **Ausstellungen (Auswahl):** 2012 Les dames chinoises Salaison Paris / Villa-Renata, Basel/CH & Transboavista Plataforma Revolver, Porto/PT / Tryptich Tripping, Local Project, New York & Latned Atsär L.A./USA / The Chic Boutique, die Ausstellungsstrasse, Wien / Badesaison, Unikum & section a, Klagenfurt/K / 2011 Beautiful Views, 4th Moscow Biennale, Curator: P. Weibel & S. Mraz, Moskau / In Between. Austria Contemporary, CAC Vilnius/LT & NOE Landesmuseum St. Pölten/NÖ / Le Choix de Paris, Cité des Arts/Forum Cultural Autrichien, Paris / Artist in Residence Ungarn 2010, Krinzinger Projekte Wien / Normalzeit, Ankerbrotfabrik Wien / 2010 Rauschen, Freies Museum Berlin / In Between. Austria Contemporary, Beijing Biennale/RC / Petit Plinque, Museumsquartier Wien / Der alte Mann und Das Meer/Nö. Dokumentationszentrum für zeitgenössische Kunst, St. Pölten/NÖ / 2009 Genuine Happiness, kunstbuero, Galerie Amer Abbas, Wien / In Between. Austria Contemporary, bm:ukk & Galerija Umjetnina, Split/HR, Galerie Claire Fontaine, Luxembourg / 2008 Intérieur, Kunstverein das weisse haus, Wien (solo) / Ursula Blickle Videolounge, Kunsthalle Wien / La petite Histoire, Kunstraum NOE, Wien / pan – pan, galerie ortart, Nürnberg/D / 2006/07 Burn Baby, Burn, Kunstverein Ettlingen/D / Space Invasion, Wien / Essence 06, MAK Wien / **Preise und Stipendien:** 2012 Artist in Residence Judenburg/ST / 2011 Startstipendium für bildende Kunst, bm:ukk / 2010 Atelierstipendium, Paris, Cité des Arts, bm:ukk / Artist in Residence, Krinzinger Projekte, Ungarn / 2008 Ursula Blickle Video-Preis / Fred-Adl-müller Stipendium / **Arbeiten in öffentlichen Sammlungen:** 2009/12 Artothek des Bundes, Wien / 2010 Stadt Wien, MUSA / **Literatur/Publikationen:** 2011 Facing Kremlin – Gute Aussichten, Ausstkat. im Rahmen der 4. Moskau Biennale 2011 / 2010 Normalzeit, Katalog zur Ausstellung, lichter-loh, 2011, Löcker Verlag / In Between. Austria Contemporary, Katalog zur Ausstellung, bm:ukk / 4th Beijing Biennale, Ausstellungskatalog / 2008 Eikon #58 International Magazine for Photography and Media Art / La Petite Histoire, Katalog zur Ausstellung, Kunstraum NOE / 2007 Schedlmayer, Nina: „Space Invasion“, in: www.artmagazine.cc (17.04.2007)

Kontakt > EVA CHYTILEK > www.evachytilek.com

Startgalerie im MUSA, Felderstraße 6–8, 1010 Wien (neben dem Rathaus)
Tel. +43 1 4000-8400, E-Mail: artothek@musa.at
Di–Fr 11–18 Uhr, Do 11–20 Uhr, Sa 11–16 Uhr, Mo, So, Feiertage geschlossen
www.musa.at



Herausgeber für die Kulturabteilung der Stadt Wien: Berthold Ecker
Grafik: Maria-Anna Friedl



Infoblatt Nr: 219/2012



DOUBLE U EVA CHYTILEK

Eröffnung
Donnerstag, 28. Juni 2012, 19 Uhr
Dr. Susanne Neuburger

Startgalerie im MUSA
29.6. – 30.8.2012



MUSA

